

Hausgottesdienst Palmsonntag



Bodenbild in der Sagrada Familia in Barcelona; Foto: Tatjana Hämmerle

Zu Beginn des Gottesdienstes

Setzt euch gemütlich mit den Kindern hin, auf den Teppich oder auf eine Decke, stellt eine Kerze in die Mitte, legt ein Kreuz oder eine Bibel vor euch dazu. Ihr könnt euch natürlich auch um euren Tisch versammeln.

Eure selbstgebastelten Palmzweige/Palmbuschen dazulegen.

Lied: Singt zu Beginn ein Lied, z.B. „Wo zwei, oder drei“ (GL Nr. 716)

„Weil Gott da ist, wo zwei oder drei versammelt sind, wollen wir als Zeichen dafür die Kerze anzünden.“ Die Kerze wird angezündet.

Kreuzzeichen

Beginnen wir mit dem Zeichen unseres Glaubens: Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung

Heute ist ein besonderer Tag. Wir feiern Palmsonntag. Das letzte Mal haben wir draußen begonnen und sind dann mit allen Menschen in die Kirche eingezogen. So wie Jesus damals nach Jerusalem eingezogen ist. Dieser Tag war für die Menschen in Jerusalem auch besonders. Sie haben auf Jesus gewartet und sie jubeln ihm zu. Sie feiern Jesus wie einen König.

Kyrie-Rufe

„Jesus, du bist immer bei uns. Zu dir rufen wir:“

1. Du bist ein König des Friedens. – Herr, erbarme dich.
2. Du bist ein König der Liebe. – Christus, erbarme dich.
3. Du bist ein König der Hoffnung. – Herr, erbarme dich.

Gebet

„Guter Gott,

Freud und Leid liegt nahe beieinander. Das spüren wir auch ganz besonders in diesen Tagen. Auch wenn Jesus heute wie ein König bejubelt wird, hat er am Freitag einen schweren Weg vor sich. Begleite uns zum Beginn dieser Karwoche, wenn wir uns mit Jesus auf den Weg machen. Darum bitten wir dich, durch Jesus unseren Bruder und Herrn. Amen.

Erzählung aus der Bibel - Das Wort Gottes

Bibeltext (Evangelium nach Matthäus 21,1-11) *siehe Anhang*

Lied: z.B. *Jesus zieht in Jerusalem ein. Hosianna. Amen.*

Deutung

Sprechen Sie mit ihren Kindern, was ihnen gut gefallen hat oder über was sie sich gewundert haben.

Hilfs-Impulse zur Auswahl:

- **Jesus als König**

Jesus wird wie ein König gefeiert. Wie stellst du dir einen König vor? Vergleiche deine Vorstellung mit der Beschreibung von Jesus als König. Gibt es Gemeinsamkeiten oder Unterschiede?

Aktion: gemeinsam eine Krone basteln

- **Jubel und Begeisterung**

Die Menschen sind voller Vorfreude. Sie warten auf Jesus. Von ihm heißt es, dass er der König sein wird, der den Menschen eine tolle Zukunft bringt – ohne Sorgen und Leid. Deshalb jubeln sie Jesus zu und sind ganz begeistert. Man könnte sagen, sie sind seine größten Fans. Darum drängen alle an den Straßenrand, um ihn zu sehen und zuzurufen: Hosanna, Ehre sei Gott im Himmel! Als Zeichen für die Freude legen die Menschen Palmenzweige auf den Straßenrand, so ist Jesus vor dem Staub geschützt (wie bei einem roten Teppich). Die Zweige bedeuten auch, dass die Menschen Jesus als Sieger und König des Lebens feiern.

Wo erlebst du gerade freudige Momente? Wem jubelst du zu?

Aktion: Schreibe deine Gedanken auf kleine Fähnchen und binde sie an deinen Palmbuschen.

- **Warum ein Esel?**

Jesus reitet auf einem Esel (keine Kutsche, kein Pferd oder schnelles Auto). Und dennoch sind die Menschen begeistert. Was hat es mit dem Esel (genauer gesagt Eselin) auf sich? Zunächst einmal ist es ein unscheinbares, aber sehr nützliches Tier. Es kann viele Lasten tragen und hilft somit dem Bauern, die schwere Ernte vom Feld nach Hause zu bringen oder auf den Markt. Esel können zwar störrisch sein, aber es werden besonders diese drei Eigenschaften dem Esel zugeschrieben: Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit und Demut. Also auch alle Eigenschaften, die Jesus ausmachen. Jesus reitet auf dem Esel, weil es auch im Alten Testament beim Propheten Sacharja geschrieben steht: „(...) Dein König kommt zu dir. (...) Gerecht ist er und Rettung wurde ihm zuteil, demütig ist er und reitet auf einem Esel.“ (Sach 9,9)

Aktion: Esel basteln (Vorlage: www.erzbistum-muenchen.de/Kinder/Osterstrauch-gestalten/Esel)

Antwort auf das Wort Gottes

Segnen der Palmzweige.

Einen Segen („Gutes wünschen“) darf jeder sprechen. Daher könnt ihr folgendes Segensgebet sprechen. Währenddessen nehmen alle ihren Palmbuschen/Palmzweig in die Hand.

Guter Gott,
segne diese grünen Zweige. Sie sind ein Zeichen für das Leben. Sie erinnern uns daran, wie Jesus nach Jerusalem eingezogen ist. Sie sollen ein Zeichen sein, dass Jesus auch zu uns kommt und uns Hilfe bringt.
Wir tragen die Zweige in unseren Händen, wenn wir Jesus begrüßen. Sie erinnern uns daran, dass Jesus uns lieb hat.
Gott, segne diese Zweige. Segne auch uns. Amen.

Fürbitten:

Als Jesus nach Jerusalem kam, hatten die Menschen sicherlich viele Bitten und Wünsche an Jesus. Fragen Sie die Kinder, worum wir Jesus bitten oder wofür ihm danken können.
Es ist möglich, bei jeder Bitte/jedem Dank einen grünen Zweig um die Kerze in der Mitte zu legen, sodass ein Kranz entsteht.

Vater Unser

Alle Bitten und allen Dank wollen wir in dem Gebet zusammenfassen, dass Jesus uns zu beten gelehrt hat.

Segen und Abschluss

Segensgebet

Guter Gott,
segne und behüte uns. Sei du uns immer bei uns, an den Tagen, an denen wir fröhlich sind und an den Tagen, an denen es uns nicht so gut geht. Begleite uns auf unseren Wegen und beschütze alle Menschen auf dieser Welt. Gott, schenke uns deine Liebe und deinen Frieden.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: „Gottes Liebe ist so wunderbar“.

Bibeltext: Aus dem Evangelium nach Matthäus

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus

und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir!

Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen.

Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist:

Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte.

Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf.

Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.

Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!

Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das?

Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

Erzählvorschlag für kleinere Kinder (Text: Kerstin Englmeier)

Ich bin Simon. Ich bin ein Bauer aus Jerusalem und das da, das ist mein Esel.

Der Esel, der hatte damals an diesem Tag eine ganz besondere Aufgabe. Aber am besten fange ich am Anfang an zu erzählen...



Es ist ein schöner Tag, die Sonne strahlt vom Himmel. Aber Zeit um die warmen Sonnenstrahlen zu genießen, hat keiner. Wir alle müssen uns auf das große Fest vorbereiten, das in Jerusalem gefeiert wird: das Passahfest.

Einkaufen, kochen, putzen..., wahrscheinlich ist das bei euch auch so, wenn ein großes Fest vor der Tür steht.

Ich will also gerade meinen Esel holen und mit ihm zum Einkaufen in die Stadt – da stehen plötzlich zwei junge Männer vor mir! Sie sind ganz schön aus der Puste und aufgeregt scheinen sie auch zu sein!

„Wir brauchen unbedingt deinen Esel!“

Sie lassen mich gar nicht zu Wort kommen...

„Unser Herr braucht ihn!“

Ich bin komplett überrumpelt. Und es scheint auch wirklich dringend zu sein.

Ohne groß nachzudenken, binde ich den Esel los und drücke den beiden die Leine in die Hand. Nur ein kurzes Danke, schon sind die beiden mitsamt meinem Esel unterwegs.

Bin ich vielleicht neugierig, was die beiden vorhaben. Also überleg ich nicht lange und laufe ihnen schnell nach.

Die beiden Männer bringen meinen Esel zu einem Mann. Dass das ein besonderer Mann sein muss, wird mir gleich klar.

Er strahlt so viel Wärme und Offenheit aus! Als er mich sieht, lächelt er mich freundlich an und nickt mir zu, so als würde er mich kennen.

„Danke, dass du mir deinen Esel leihst.“

Dann schwingt er sich gekonnt auf den Rücken des Esels und reitet los. Seine Freunde gehen nebenher und ich laufe natürlich auch mit.

Ich will sehen, was jetzt passiert.

Als wir gehen und ich die anderen so reden hören, da dämmert mir langsam, wer das da vorne ist! Das muss Jesus sein! Jesus aus Nazareth!

Der Jesus, von dem ich schon so viel gehört habe!

Jesus hat Blinde geheilt. Auch Tauben hat er geholfen, dass sie wieder hören konnten. Und sogar Gelähmte konnte wieder gehen, nachdem sie Jesus begegnet waren!

Plötzlich stehen wir vor den Stadttoren Jerusalems. Ich hatte nur Augen für Jesus, sodass ich gar nicht auf den Weg geachtet habe.

Als wir durch das Tor hindurchziehen, bricht ein begeisterter Jubel los. Das könnt ihr euch nicht vorstellen!

Die Menschen freuen sich alle so sehr, Jesus zu sehen! Sie haben sogar grüne Zweige in der Hand. Damit winken sie Jesus zu.

Jesus wird gefeiert wie ein König!

Aber Jesus ist kein normaler König. Er kommt nicht auf einem großen, stolzen Pferd, sondern auf meinem kleinen Esel.

Er hat auch keine Krone auf dem Kopf und kein Schwert in der Hand.

Jesus braucht das alles nicht. Er ist ein König des Friedens.

Er will uns allen den Frieden bringen. Weil er uns Menschen liebt.

Wir alle, die wir an diesem Tag dabei waren, haben das gespürt und werden es nie wieder vergessen.